

## Die Praxis des Gummidruck-Verfahrens

## Quedenfeldt, Erwin Leipzig, [1909]

Übung 8. Herstellung eines Kraftdruckes.

Nutzungsbedingungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-56395



## Übung 8.

## Herstellung eines Kraftdruckes in schwarzer Farbe.

Bei lichten Farben, z. B. braun, blau, rot usw. wird nach Herstellung des Schatten-, Mittelton- und Lasurdruckes nicht genügend Kraft im Bilde erzeugt sein. Auch sind die Schattenteile zu leblos und zeigen keine genügende Differenzierung. Es gibt größere Stellen im Bilde, die gar keine Modulation der Töne aufweisen. In diesem Falle hebt ein sog. Kraftdruck ganz außerordentlich das Bild. Er soll hauptsächlich die tiefsten Schatten verstärken. Dies wird am besten durch reines Schwarz erzielt.

Schwarze Stammlösung. Wir wägen 15 g Elfenbeinschwarz ab und vermischen es mit 50 ccm Gummilösung und 25 ccm Wasser. Von dieser schwarzen Stammlösung werden 10 ccm mit 5 ccm Ammoniumbichromatlösung (20 %) gut vermischt.

Wir streichen auf den Druck mit Auftragpinsel das Chromgummi-Farbgemisch in mittlerer Kraft auf und verteilen gut mit dem Vertreiber. Trocknung wie zuvor. Es wird nur kurz kopiert, bei Normalnegativ etwa bis 6 bei glänzendem Celloidinpapier. Es sollen nur die tiefsten Schattenteile haften. Zu kurz darf nicht kopiert werden, weil nicht mehr das weiße Papier wie beim ersten Schattendruck unter dem Aufstrich

liegt, sondern ein dunkleres Bild. Wir müssen also etwas länger belichten, als wie beim ersten Schattendruck. Entwickelt wird solange, bis auch nur in den Schatten die schwarze Farbe sitzen bleibt. Wir werden finden, daß die Plastik des Bildes hierdurch ganz außerordentlich gesteigert ist. Das Bild, das vorher zu weich aussah, hat jetzt erst Frische erhalten.

Die Klärung, Härtung und Fertigstellung der Bilder erfolgt darauf wie bei Übung 7.

Hatten wir das Bild vor dem Kraftdruck schon etwas geklärt und gehärtet, so läßt sich jetzt in ganz kurzer Zeit die Klärung und Härtung des letzten Druckes natürlich bewirken.

